

# »Viele fühlen sich von Geld vor den Kopf gestoßen«

**Als Carmen Mayer, 37, nach der Elternzeit aufs Abstellgleis geschoben wurde, entdeckte sie die Börse für sich und wurde Millionärin**

# V

Vermögen macht einen frei – ich kann mir heute eine Luxustasche kaufen, mit der Familie Business in den Urlaub fliegen oder viel Geld spenden, wie bei der letzten Flutkatastrophe. Und der größte Unterschied zu früher: Ich habe heute Angestellte für alles Mögliche. Gekommen ist der Wandel aus zwei Gründen: Ich sollte nach der Elternzeit bei meinem Pharmakonzern nicht mehr coole Projekte betreuen, sondern als promovierte Biochemikerin Exceltabellen einpflegen – dafür hätte man auch einen Affen dressieren können. Außerdem wollte ich für meine Familie ein Haus in München, aber das war selbst als Doppelverdiener utopisch. Das brachte mich an die Börse. Als ich dort richtig Erfolg hatte, machte ich einen Podcast und gründete 2020 ein Unternehmen ([dr-carmen-mayer.de](http://dr-carmen-mayer.de)), um mein Wissen in Seminaren zu teilen. Es gibt zu viele Frauen, die nur gestresst durchs Leben struggeln. In meinem Umfeld kam das nicht überall gut an. Einige dachten wohl: ‚Hat Carmen jetzt eine an der Waffel?‘ Es gab Freundinnen, die strichen mich plötzlich ohne Kommentar aus What’s App-Gruppen.

**Je reicher und bekannter ich wurde,** desto mehr spürte ich: Während in Amerika die Leute gerufen hätten: ‚You’re a rockstar, you did it!‘, plopte hier der Neid

Schreiben ist ein einsames Geschäft. Ungewohnt  
Schlabberho++ich am PC, raufe mi



auf. Privat sage ich längst nicht mehr jedem, wieviel Geld ich habe. Ich überlege mir sehr gut, bevor ich irgendwo hingehe, ob die Welten zusammenpassen. Viele Menschen fühlen sich von Reichtum vor den Kopf gestoßen. Dabei bin ich doch als Person nicht anders. Aber es ist wohl so: Das Umfeld ändert sich. Mein Freundeskreis besteht heute vor allem aus Unternehmer\*innen. Die müssen nach vorne denken, um vermögend zu bleiben – das

macht Gespräche spannend.

Mein Mann hat meine Arbeit immer gefeiert, selbst als ich plötzlich mehr verdient habe als er. Heute gehört er zur Firma. Ich möchte allen Frauen da draußen sagen: Seid nicht missgünstig auf Leute, die es geschafft haben. Wenn ihr nicht glücklich seid, ändert euer Leben! Ich wünsche jeder Frau, dass sie so unabhängig leben kann wie ich.

**Protokoll: Andrea Hacke**